

## Entwurf

### Projektbeschreibung „Bürgergarten Heidenau Südwest“

#### **Zum Übergangs-GIHK für das ESF-Gebiet Heidenau-Südwest**

**alte** Antragsnummer: **100405013**

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Ziele des Vorhabens	1
2. Zielerreichung / Arbeitsschritte	5
3. Ergebnisse und Dokumentation	12
4. Gesamtausgaben, Fördersumme, Eigenanteil	14

Hinweis: Die in der Projektbeschreibung enthaltenen Angaben zur Zielgruppe und dem eingesetzten Personal beziehen sich grundsätzlich sowohl auf die männliche als auch auf die weibliche Form. Zur besseren Lesbarkeit wurde auf die zusätzliche Bezeichnung in weiblicher Form verzichtet.

## 1. Ziele des Vorhabens

### Ausgangssituation, Bedarf, regionaler Bezug, arbeitsmarktpolitische Bedeutung

Die heutige Situation Heidenaus insgesamt wird im Wesentlichen durch ihre industrielle Vorgeschichte bestimmt. Entstanden ist die Stadt im Zuge der Industrialisierung, als innerhalb kürzester Zeit aus Bauerndörfern prosperierende Industriestandorte mit rasant wachsender Bevölkerung wurden. Dem raschen Zusammenwachsen der Siedlungen folgten deren Zusammenschluss und die Verleihung des Stadtrechtes. Diese Ereignisse liegen weniger als 100 Jahre zurück und doch prägen sie das Bild und vor allem das Selbstbild der Heidenauer bis heute nachhaltig. Die völlige Ausrichtung auf Industrie und Gewerbe zeigt sich im Stadtbild ebenso wie in der Sozialstruktur ihrer Einwohner und der Funktionalität des Gemeinwesens.

Auch wenn einige der namhaftesten Betriebe ihre Unternehmensgeschichte nach der Privatisierung fortsetzen konnten, ist die Zahl der Betriebe und Arbeitsplätze in den 1990er-Jahren zunächst schlagartig zurückgegangen. Die daraus resultierenden Einkommens- und Imageverluste konnten durch Neuansiedlungen von Unternehmen bei weitem nicht kompensiert werden. Der Anteil an Arbeitslosen und Geringverdienern ist bis heute überdurchschnittlich hoch, so lag die SGB II-Quote 2018 in Heidenau immer noch knapp 4 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt.

In den vergangenen 25 Jahren wurden große Anstrengungen unternommen, soziale Verwerfungen und deren Folgen zu mindern. Als räumlicher Schwerpunkt hat sich im Zuge anhaltender Segregationsprozesse das gesamte südwestliche Stadtgebiet herauskristallisiert.

Innerhalb der Gesamtstadt befindet sich der Stadtteil Südwest in relativer Isolation. Dieser liegt in seiner Stadtrandlage und der Begrenzung durch mehrere Hauptverkehrsachsen (Straßen und Schiene) begründet. Der Zugang zu innerstädtischen Einrichtungen des Gemeinwesens ist stark eingeschränkt, was eine positive Identifikation mit der Stadt nachhaltig behindert. Die im Gebiet liegenden Versorgungsangebote und öffentlichen Einrichtungen sind im unmittelbaren Umfeld kaum verankert. Selbst Einrichtungen, wie z. B. Kitas und Grundschule, deren Einzugsbereich in „Südwest“ liegt, strahlen kaum auf den Stadtteil aus. Einen zentralen Anlaufpunkt für Bewohner und Akteure gibt es nicht, quartiersbezogene identitäts- und sinnstiftende Angebote für die Allgemeinheit fehlen. Die gestalterische Qualität von Freiflächen und ihre Funktion als öffentliche oder halböffentliche Orte von Begegnung und Betätigung im Wohnumfeld sind bislang noch beschränkt. Daraus resultierend ist die positive Einstellung zum Wohnumfeld und zur eigenen Mitwirkung kaum ausgeprägt. Ergebnis ist ein negatives Image des Wohnstandortes, eine geringe Wertschätzung des Gemeingutes sowie eine bislang nur geringe Akzeptanz von sozialintegrativen Angeboten. Diese Negativattribute treffen auf den gesamten Stadtteil zu und entsprechen der Selbsteinschätzung der Bewohner. Eine differenzierte Wahrnehmung erfolgt nicht.

Für den Vergleich des Stadtteils Südwest mit der Gesamtstadt Heidenau liegen Daten mit Stand September 2015 vor. Demzufolge lebten zu diesem Zeitpunkt in Heidenau insgesamt 16.881 Einwohner von denen 2.252 SGB II-Leistungen erhielten. Bezogen auf je 100 Einwohner im Alter bis 65 Jahre ergibt sich eine Quote von 17,9%. Im Stadtteil Südwest waren zum gleichen Zeitpunkt 709 SGB II-Leistungsberechtigte registriert. Bezogen auf alle Einwohner bis 65 Jahre im Gebiet ergibt sich eine SGB II-Quote von 18,0%.

Unter den 709 Leistungsberechtigten im Gebiet Südwest sind mehr als 500 erwerbsfähig, das entspricht einem Anteil von rund 73%. Nur knapp die Hälfte der erwerbsfähigen Leistungsempfänger ist arbeitslos gemeldet, d. h. mehr als die Hälfte der Leistungsbezieher stockt mithilfe SGB II den eigenen Verdienst auf. Aus der Statistik der BfA geht nicht hervor, in wie vielen Fällen geringe Stundenlöhne bzw. eine verkürzte Arbeitszeit Ursache für die geringen Einkommen sind.

Ein Fünftel der erwerbsfähigen Leistungsempfänger sind Alleinerziehende. Der Anteil dieser Gruppe liegt, ebenso wie der Anteil an SGB II-Empfängern mit Vorbezug ALG II, im Gebiet höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt.

Etwas günstiger zeigt sich der Anteil an Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 25 Jahren. Im Gebiet ist etwa jeder Zehnte Leistungsempfänger dieser Altersklasse zuzuordnen (Heidenau 13 %). Die SGB II-Empfänger leben in Heidenau in 1.223 Bedarfsgemeinschaften, ein Drittel dieser Haushalte ist im Stadtteil Südwest gemeldet (413 BG). In jeder dritten Bedarfsgemeinschaft leben Kinder.

Eine weitere Herausforderung liegt in der Integration von Asylsuchenden. Eine wachsende Zahl dezentral untergebrachter Asylbewerber verschärfen sozial motivierte Problemlagen und schaffen neue Konfliktpotenziale. Die subjektiv gefärbte Selbstwahrnehmung der Einwohner in Südwest in Bezug auf eine negative und von der Gesamtstadt entkoppelte Entwicklung ihres Stadtteils wird zusätzlich bestärkt. Mit einer Reihe von gegensteuernden Maßnahmen muss es in den kommenden Jahren gelingen, an den formulierten Zielen der sozialen Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen festzuhalten und die Bemühungen auf die in den letzten Jahren gewachsene Gruppe der Migranten auszuweiten.

Viele arbeitslose / langzeitarbeitslose Bewohner im Quartier verfügen über multiple Vermittlungshemmnisse (z. B. Schulden, Sucht, familiäre Probleme, mangelnde Qualifikation und Mobilität) die eine nachhaltige Integration in Beschäftigung bisher nicht möglich machten. Oft misslingt gerade Langzeitarbeitslosen der Zugang zu Angeboten durch lange Wegstrecken und fehlendem Vertrauen zu relevanten Ansprechpartnern. Neben den Angeboten von Jobcenter/ Agentur für Arbeit fehlt ein nachrangiges Angebot niedrigschwelliger, informeller Vorhaben für diese Quartiersbewohner, welches sie vor Ort bei Problemen zur beruflichen und zivilgesellschaftlichen Integration unterstützt.

#### Zielbeschreibung und inhaltliche Abgrenzung zu anderen Vorhaben

Ausgehend vom beschriebenen Bedarf ist ein niedrigschwelliges Projekt mit sozialpädagogischer Begleitung geplant, das einen Beitrag zur sozialen Eingliederung und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit sozial benachteiligter Bewohner des Zielgebietes leistet.

Der „Bürgergarten Heidenau Südwest“ ist angelegt, eingerichtet und zum regelmäßigen Treffpunkt für Bewohner des Fördergebietes gewachsen. Hier werden verschiedene geschlossene und offene Angebote unterbreitet, bei denen sich die Teilnehmer im gärtnerischen Bereich betätigen können, aber auch Hilfe zur Selbsthilfe erhalten bei einfachen Reparaturarbeiten aller Art. Der Bürgergarten wird gemeinsam mit den Projektteilnehmern weiterwachsen und gepflegt. Interessierte Anwohner können hier ihr eigenes Beet anlegen oder Gemeinschaftsanlagen nutzen. In Zusammenarbeit mit weiteren lokalen Akteuren werden darüber hinaus Grünflächen im städtischen Raum sowie in öffentlichen Einrichtungen (u. a. Tagesmütter, Kita oder Grundschule) auf Wunsch mitgestaltet. Besonders für sozial und am Arbeitsmarkt Benachteiligte (u. a. Langzeitarbeitslose, Migranten) wird Gelegenheit geboten, unter Anleitung eines erfahrenen Gärtnermeisters Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die später auch bei der beruflichen Integration genutzt werden können. Neben der gemeinsamen Arbeit werden für verschiedene Zielgruppen (z.B. interessierte Bürger, Kindergartengruppen, Kindergruppen von Tagesmüttern) Workshops zu gartenbaulichen und handwerklichen, aber auch sozialen Themen angeboten. Eine Sozialpädagogin bietet Projektteilnehmern und weiteren Hilfesuchenden Unterstützung in allen Lebenslagen von der Bewältigung von Alltagsproblemen bis hin zur beruflichen Integration an und unterstützt damit den Abbau von Vermittlungshemmnissen. Hierfür eignet sich der Bürgergarten als niederschwelliger Treffpunkt, an dem man zwanglos ins Gespräch kommen kann.

Mit Betreuungs- und Beratungsangeboten, der Unterstützung bei der Erlangung neuer nutzbarer Grund-, Schlüssel- und Bildungskompetenzen sowie qualifizierten Freizeitangeboten werden den Teilnehmern des Projektes neue Lebensperspektiven und Lebenschancen aufgezeigt, sie sollen zur Teilhabe und aktiven Mitwirkung gestärkt werden, um somit letztendlich die soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung nachhaltig zu fördern. Daneben trägt die Kultivierung und Aufwertung von Freiflächen zur Verbesserung des Stadtbildes und des Wohnwertes bei.

Im Einzelnen werden folgende Ziele verfolgt:

- Förderung gesellschaftlicher Teilhabe, sozialer und beruflicher Integration benachteiligter Gruppen,
- Schaffen eines Ortes der Kommunikation, des Treffens und Kennenlernens in einem natürlichen Erlebnisraum,
- Schaffung sinnstiftender Beschäftigung und Hilfe zur Selbsthilfe,
- Förderung von Verantwortungsgefühl, Kreativität, Identifikation und Gemeinsinn,
- Entwicklung von auch am Arbeitsmarkt nutzbaren Schlüsselqualifikationen und Förderung von Eigenverantwortung (Gestalter für den zukünftigen Lebens- und Arbeitsweg werden),
- Erwerb von Qualifikationen im „grünen Bereich“ sowie im „handwerklichen Bereich“, auf die in einer späteren Arbeit oder ggf. Ausbildung bzw. Umschulung aufgebaut werden kann
- Bearbeitung/ Abbau vermittlungshemmender individueller Problemlagen und sozialer Benachteiligungen,
- Verbesserung der Wohnqualität und dadurch bessere Identifikation mit dem Wohngebiet,
- Schaffung von Bildungsangeboten für Anwohner durch Workshops und verschiedene Veranstaltungen im Bürgergarten (in Kooperation mit weiteren Angeboten / Projekten des GIHK).
- **Vernetzung der Teilnehmer, Freisetzen eigener Ressourcen zum Einsatz als ehrenamtliche Tätigkeit (zum Beispiel Vermittlung ehrenamtlicher Nachhilfe direkt im Bürgergarten, Vermittlung von Kindern und Jugendliche in Sport –und Freizeitgruppen, die bereits von Teilnehmern als ehrenamtliche Trainer leiten, Hilfe in schwierigen Lebenslagen und kurzfristige Hilfestellungen (Umzug)**

Das Projekt setzt an der aktuellen sozialräumlichen Situation, am unmittelbaren Bedarf der Zielgruppen (soziale und berufliche Integration) sowie deren Problemlagen an. Es gibt derzeit kein vergleichbares Angebot in Heidenau Südwest.

#### Darstellung der Zielgruppe bzw. der Teilnehmer

Zur Zielgruppe gehören sozial und am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen, wie beispielsweise Langzeitarbeitslose, Einkommensschwache und Migranten sowie deren Familien.

Somit richtet sich das Projekt an Kinder, Erwachsene (Beschäftigte, insbesondere mit niedrigem Einkommen, Arbeitslose, Alleinerziehende...), Familien mit und ohne Migrationshintergrund, die im Fördergebiet Heidenau Südwest wohnen.

Aufgrund der Erfahrungen aus beendeten und laufenden Projekten sind bei den benannten Zielgruppen folgende weitere persönliche Problemlagen zu erwarten:

- Defizite bezüglich Bildungs- und Leistungsmotivation, eventuell resignative Grundstimmung (insbesondere bei ALG II-Empfängern),
- unzureichende Ausprägung von Schlüsselqualifikationen,
- unzureichende Kenntnis der deutschen Sprache (Migranten),
- fehlende Tagesstrukturen,

- mangelnde Fähigkeiten zur realistischen Einschätzung eigener Begabungen, Möglichkeiten und Grenzen,
- Bewerbungsmisserfolge,
- Verunsicherung bzw. mangelndes Selbstwertgefühl auf Grund bisher oder seit längerem fehlender Arbeitsmöglichkeiten,
- Scheitern in der Arbeit,
- niedrige Frustrationstoleranz, erlernte Hilflosigkeit,
- Schwierigkeiten im Umgang mit Geld (Verschuldung),
- psychische Beeinträchtigungen (z. B. posttraumatische Belastungsstörungen bei Flüchtlingen / Asylbewerbern, Depressionen bei Langzeitarbeitslosen, Suchtproblematik).

#### Erfahrungen des Projektträgers mit der Zielgruppe und im Vorhabensbereich, Referenzen

Das CJD Sachsen/Thüringen, Standort Heidenau, eine Einrichtung des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschland e.V. (CJD), ist seit 30 Jahren nicht nur im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge, sondern auch seit mehreren Jahren in Dresden präsent und in seinen Kernarbeitsfeldern anerkannt. Insbesondere in der Durchführung von Maßnahmen der Beruflichen Bildung Benachteiligter, der Jugendberufshilfe, der Durchführung von Maßnahmen mit Langzeitarbeitslosen, Rehabilitanden und jungen Flüchtlingen, der Elementarpädagogik, in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe sowie Gemeinwesen kann das CJD auf eine langjährige Erfahrung mit den Zielgruppen zurückgreifen.

Von 2008 bis 2019 war das CJD Sachsen, Standort Heidenau mit dem Stadtteilmanagement im Stadtgebiet Heidenau Mügeln beauftragt. Zudem leitete das CJD Sachsen im Auftrag der Stadt Heidenau ein gesamtstädtisches Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“ sowie ein von der „Aktion Mensch“ gefördertes Projekt, welches ebenfalls im gesamtstädtischen Kontext wirkte. Im Oktober 2016 übernahm das CJD Heidenau die Koordinierungsstelle im ESF Fördergebiet Heidenau-Südwest und leitet seit 01.01.2017 das Bürgerzentrum „Gemeinsame Wege gehen“, ebenfalls im ESF-Fördergebiet Heidenau-Südwest.

Seit Juni 2018 ist das CJD Heidenau mit der Koordinierungsstelle für das Fördergebiet Heidenau-Nordost beauftragt. Insgesamt koordinieren und begleiten die Mitarbeiter des CJD Heidenau aktuell 10 ESF-Einzelvorhaben im Programm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ in Heidenau. Die Mitarbeiter verfügen über mehrjährige Erfahrungen in der Beratung und Betreuung von benachteiligten und individuell beeinträchtigten Menschen sowie in der Durchführung Gemeinwesen orientierter Projekte. Sie besitzen umfassende Kenntnisse im Projektmanagement und Erfahrungen in der Beteiligung von unterschiedlichsten Zielgruppen.

Die Mitarbeiter verfügen über mehrjährige Erfahrungen in der Beratung und Betreuung von benachteiligten und individuell beeinträchtigten Menschen sowie in der Durchführung Gemeinwesen orientierter Projekte. Sie besitzen umfassende Kenntnisse im Projektmanagement und Erfahrungen in der Beteiligung von unterschiedlichsten Zielgruppen. In mehreren Maßnahmen und Projekten (u. a. Produktionsschule und BvB Reha) war und ist das CJD Sachsen/Thüringen im gärtnerischen Bereich tätig, die Mitarbeiter verfügen über vielfältige Erfahrungen im Garten- und Landschaftsbau.

Das CJD Heidenau hat bereits in der Phase der Erstellung des GIHK, bei der Ideenfindung und Antragsstellung mitgewirkt und ist im Fördergebiet bekannt und akzeptiert, u. a. als Betreiber des Bürgerzentrums Heidenau Südwest. Im Rahmen des Bürgerzentrums bestehende Angebote können im Sinne von Synergieeffekten für die Akquise von und die Arbeit mit den künftigen Projektteilnehmern genutzt werden.

## 2. Zielerreichung/Arbeitsschritte

### Beschreibung der Arbeitspakete

#### **Arbeitspaket 1 – Planungsphase (in Vorlaufzeit) – ist abgeschlossen**

- Ist-Zustand ermitteln, Grundstückspläne, Leitungspläne einsehen
- Begehung der Projektflächen, Absprachen mit Kooperationspartnern
- Erarbeiten von Entwurfsplänen, Freiraumplanung, Bepflanzungspläne
- Ermitteln des Pflanzenbedarfes, des Materialbedarfes, Schüttgüter u. ä.
- Baustellensicherung z. B. Baustellenzäune aufstellen, Beschilderung, Bautafel

#### **Arbeitspaket 2 – Weiterführung des Bürgergartens**

- Sicherung vorhandener Vegetation (Bäume, Sträucher, Hecken)
- Wiederverwendung vorhandener Vegetation
- Weiteren Boden für vegetationstechnische Zwecke vorbereiten
- **Herstellen von Bodensubstrat durch Kompostierung**
- Pflanzenverwendung/ Pflanzenkenntnis (Gehölze, Stauden liefern)
- **Fortsetzen** der Pflanzarbeiten (Pflanzgruben ausheben und verfüllen; Bäume, Sträucher, Hecken, Stauden pflanzen; Pflanzschnitt; Stützsysteme, z. B. Baumpfähle anbringen; Pflanzflächen mit Rindenmulch abdecken; Rasenkanten stechen)
- Anlegen einer Kräuterspirale
- Anlegen von Gemüsebeeten und Beachtung der Fruchtfolge
- **Planung zur Umgestaltung nach Ideen der Teilnehmer**

#### **Arbeitspaket 3 – Pflege und Bewirtschaftung des Bürgergartens**

- Pflege von Rasenflächen (Vertikutieren, Aerifizieren, Kalken, Mähen)
- Unkrautbekämpfung/ Bodenpflege (mechanisch, thermisch), Mulchen
- Rückschnitt im Herbst/ Frühjahr
- Wässern, Aufbinden, Düngen, Pflanzenschutz
- Gehölzschnitt/ Heckenschnitt
- Ernte und Verarbeitung der Gartenerzeugnisse
- Neubepflanzung und Aussaat
- Laubberäumung je nach Erfordernis

#### **Arbeitspaket 4 – Themenspezifische Angebote für alle Altersgruppen**

Workshops und Mitmachangebote, u. a.:

- „Garten auf dem Balkon“
- „Gartenbasis für Garteneinsteiger – Wie? Was? Wo?“
- „Gartengestaltung“ – Grundlagen der Gartengestaltung und Pflanzenverwendung
- „Die Welt der Kräuter – Duft, Genuss und Gesundheit“
- „Gartentrend Hochbeet“
- Bau eines Insektenhotels für Balkon oder Garten
- Bau eines Vogelhauses, **Futterstelle und Igelhaus**
- Bau einer Pergola inkl. Bepflanzung
- Bau von gartenbaulichen Gestaltungselementen aus Holz
- Basteln mit Naturmaterialien (Osterfloristik, Gestecke, Adventsfloristik u. a.)

**Themenspezifische Wünsche der aktuellen Teilnehmer des Bürgergartens:**

- **Biologische Schädlingsbekämpfung (Vorbeugen, Erkennen und Handeln)**
- **Bau eines Minitisches oder Wasserspiel**

Bildungsangebote, u. a.:

- Angebote der Umweltbildung
- Gesunde Ernährung
- Soziale Beratungsangebote nach Bedarf
- Kompetenzvermittlung

Themenspezifische Wünsche der aktuellen Teilnehmer des Bürgergartens:

- Ökosystem Wald
- Gemeinsame Feste im Jahreskreis – von der Aussaat bis zur Ernte
- Exkursionen z.B. heimische Wälder, gärtnerische Einrichtungen (Parks, Gärten und Produktionsgartenbau)
- Aktionstage z.B. zur Förderung der gesunden und sinnstiftenden Freizeitgestaltung ggf. mit anderen Einzelvorhabensträgern aus dem Fördergebiet zusammen

Selbsthilfewerkstatt, u. a.:

- Reparatur von Gartengeräten und andern Gegenständen im Rahmen der Möglichkeiten
- „Erste Hilfe für den Garten“ (Schädlingsbefall, Gehölzschnitt u. a.)

### **Arbeitspaket 5 – Projektarbeiten**

Gestaltung von Grünflächen im städtischen Raum sowie in öffentlichen Einrichtungen in Absprache mit der Stadt Heidenau, u. a.:

- Bau und Aufstellung eines Insektenhotels mit dem Heidenauer Jugendbeirat
  - Herstellung eines Büchertauschrankes inklusive Dachbepflanzung
- Die vorgeplanten Projektarbeiten konnten im Förderzeitraum abgeschlossen werden.

In Zusammenarbeit mit weiteren lokalen Akteuren werden darüber hinaus Grünflächen im städtischen Raum sowie in öffentlichen Einrichtungen (u. a. Tagesmütter, Kita oder Grundschule) auf Wunsch mitgestaltet. Ausgebaut wird hierbei die Netzwerkarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern aus dem Fördergebiet, insbesondere durch die gemeinsame Nutzung des Bürgergartens und dessen entstandenen Gemeinschaftsflächen.

### Beschreibung der Methoden

KEINER DARF VERLOREN GEHEN – dieser Leitsatz ist Motivation und Richtschnur des pädagogischen Handelns der Mitarbeiter des CJD Sachsen/Thüringen. Seine Bedeutung gewinnt er gerade in dem Bemühen um eine umfassende Förderung der Teilnehmer, deren gesellschaftliche Integration insbesondere im Hinblick auf die aktive Teilnahme am Arbeits- und Gemeinschaftsleben auf Grund vielfältiger und unterschiedlicher Lebens- und Problemlagen gefährdet und nur über engagierte individuelle Förderung möglich ist.

Das Projekt ist durch folgende Aspekte gekennzeichnet:

- der „Bürgergarten Heidenau Südwest“ ist zugleich Lernort für den Erwerb berufsbezogener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten,
- Förderung von Ideenentwicklung, Kreativität und Stärkung von Eigeninitiative
- die Teilnehmer erfahren bei Bedarf eine Beratung durch den Sozialpädagogen, Offene Gespräche zu unterschiedlichen Fragestellungen (Migration-Eingliederungsschwierigkeiten, Generationskonflikt aber auch persönliche und individuelle Fragen einzelner Teilnehmer (Familienschwierigkeiten, Fragen zu aktuellen Situationen in der Familie, Arbeitssuche)
- individuelle Umstellung der Inhalte während einer außergewöhnlichen Zeit (zum Beispiel einer Pandemie): je nach Situation der einzelnen Teilnehmer wird die Kommunikation umgestellt auf digitale Profile (Video-oder Telefonkonferenzen), regelmäßige Anrufe bei besonders labilen Teilnehmern, Zusendung der wichtigsten Informationen und Motivationsangebote per Post bzw. per Mail
- Lernen und Arbeiten mit Realitätscharakter,
- Abbau von sozialen Hemmnissen sowie Vorurteilen
- Vermittlung sozialer und lebenspraktischer Kompetenzen.

Das CJD Sachsen orientiert sich bei der Durchführung des Vorhabens an den Grundsätzen der Individualisierung, Flexibilisierung, Binnendifferenzierung und des Arbeitsweltbezuges. Das

Projekt versteht sich als ein Angebot, in dem es neben der beruflichen um die soziale Integration sowie um die individuelle persönliche Entwicklung geht.

Die Vermittlung von Wissen erfolgt, wo immer möglich, im Zusammenhang mit der Arbeitstätigkeit. Handlungsorientierte Lernformen, Methoden und Inhalte werden mit sinnvoller praktischer Tätigkeit kombiniert. Unser Grundkonzept geht davon aus, dass das Erlernen der Arbeiten durch deren Ausführung - Learning by doing - erfolgt.

Zu den genutzten Methoden zählen maßgeblich handlungsorientierte Methoden, z. B. Lernen am Modell, Experiment und das Modell der vollständigen Handlung. Ein weiteres Ziel unseres methodischen Ansatzes ist es, Selbstlernprozesse zu initiieren und zu begleiten.

Bei der Gestaltung von Arbeits- und Lernprozessen findet das Modell der vollständigen Handlung (Projektmethode) Anwendung. Die Projektmethode fordert Selbstorganisation und Selbstverantwortung und fördert den sozialen Umgang mit anderen Teilnehmern. Dabei spielen ihre Erfahrungsbereiche sowie ihre Interessen, Neigungen und Bedürfnisse eine wichtige Rolle. Es ist Ziel, die Teilnehmer im Vorhabensverlauf immer mehr am „Management“ der Teilprojekte von der Planung und Vorbereitung bis zur Dokumentation zu beteiligen. Ein weiterer wichtiger methodischer Aspekt ist die Auswahl verschiedener Sozialformen. Im Rahmen der Gruppenarbeit erarbeiten die Teilnehmer Sachverhalte gemeinsam und profitieren deshalb auch vom Wissen und den Fähigkeiten der anderen Gruppenmitglieder.

Zielorientierte Wiederholung und Anwendung erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten sowie Kontinuität und Regelmäßigkeit im Arbeitsprozess gehören ebenso zum Instrumentarium wie regelmäßige Rückmeldungen über erreichte Arbeitsergebnisse an die Teilnehmer.

Partizipation wird im pädagogischen Alltagshandeln durch Mitgestaltung und Mitbestimmung der Teilnehmer an der Planung verwirklicht. Mit den dargestellten pädagogischen Angeboten ist gewährleistet, dass die Projektteilnehmer lebens- und arbeitsweltbezogen begleitet werden und gleichzeitig die Verknüpfung von Sozialpädagogik mit dem Konzept „Lernen in der Praxis“ gelingt.

Im Verlauf der Maßnahme werden die Teilnehmer durch Pädagogen betreut, welche über umfangreiche Erfahrungen mit der Zielgruppe verfügen. Sie unterstützen bei der Entwicklung von Perspektiven für die jeweilige Lebenssituation sowie bei der Überwindung individueller Problemlagen. Die regelmäßige Begleitung durch die Pädagogen, besonders aber der unmittelbare persönliche Kontakt im Arbeitsbereich, sind für den Aufbau und die Aufrechterhaltung eines Vertrauensverhältnisses unabdingbar. Wesentlicher Grundsatz unserer pädagogischen Arbeit ist die ganzheitliche Sicht auf die Teilnehmer. Das bedeutet, sie nicht nur in der Rolle der Projektteilnehmer zu sehen, sondern das soziale Umfeld in den Förderprozess einzubeziehen. Der Stabilisierung und der Hilfe zur Bewältigung des Alltags der Teilnehmer wird im Projekt große Bedeutung beigemessen. Die Form der Hilfen reicht vom persönlichen Gespräch während der gemeinsamen Arbeit, über ein Beratungsgespräch im neutralen Raum bis hin zu Krisenintervention. Die Kooperation mit zuständigen Einrichtungen wird individuell auf den Teilnehmer zugeschnitten. Ein weiterer wesentlicher Aspekt der pädagogischen Betreuung ist u. a. das Angebot eines Bewerbertrainings sowie die Unterstützung beim Finden eines passenden Arbeitsplatzes. Aufgrund der im Projekt erworbenen Erfahrungen kommen hier insbesondere Arbeitsplätze in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Hausmeisterdienste und in angrenzenden Berufsfeldern in Frage.

### Beschreibung des Eingehens auf spezifische Anforderungen

Die Teilnehmer benötigen auf Grund ihrer individuellen Vorerfahrungen, ihrer Beanspruchungsgrenzen sowie ihrer eventuellen Sprachbarrieren methodisch-didaktisch speziell aufgearbeitete Arbeits- und Lernsituationen. Die Arbeitsinhalte werden klar gegliedert und in kleinen Schritten gut verständlich vermittelt. Für Teilnehmer mit Migrationshintergrund erfolgt eine berufsbezogene Sprachförderung, um Sprachprobleme als wichtiges Hindernis von Integration zu verringern.

## Zeitliche Gliederung, Meilensteinplan, Lehrplan

Das Vorhaben „Bürgergarten Heidenau Südwest“ soll weitergeführt werden. Die Weiterführung fügt sich nahtlos an und beginnt am 01.07.2022. Eine Teilnahme am Projekt ist jederzeit möglich und erfolgt freiwillig.

### 01.07.2022-30.06.2024 – Fortführung -**Arbeit mit der Teilnehmergruppe**

- Bearbeitung der Arbeitspakete
- Teilnehmerakquise
- Öffentlichkeitsarbeit zur Informationen des aktuellen Projektes
- Projektbegleitende Dokumentation

### **Nachbereitungsphase**

- Abrechnung und Dokumentation
- Sicherung der Nachhaltigkeit

Eine wesentliche Grundlage ist die Gestaltung vertrauensvoller Beziehungen zwischen Teilnehmern und Mitarbeitern des „Bürgergarten Heidenau Südwest“. Im CJD Sachsen, Standort Heidenau begleiten festeingestellte Mitarbeiter die Teilnehmer während des Vorhabens. Sie haben feste Ansprechpartner und müssen sich nicht ständig auf neue Bezugspersonen einstellen.

### **Verantwortlichkeiten: Projektkoordinator/ fachlicher Anleiter**

- Konzeptionelle Planung und Überwachung
- Projektmanagement und Ressourcenplanung
- Zeitmanagement und Erstellen von Ablaufplänen
- Absicherung der Arbeitspakete
- Vermittlung fachtheoretischer Grundkenntnisse und fachpraktischer Grundfertigkeiten an die Teilnehmer
- Kommunikation und Kooperation mit allen mitwirkenden Akteuren und Verantwortlichen
- Mitarbeit in Stadtteilgremien, Netzwerken usw.
- Projektdokumentation, -abrechnung und -evaluation

### **Verantwortlichkeiten: Pädagogischer Mitarbeiter**

- Mitwirken bei der Umsetzung des Konzeptes des Projektes
- Akquise und Aufnahme der Teilnehmer ins Projekt/ Führen der Teilnehmerunterlagen und -listen
- Absicherung der Arbeitspakete
- sozialpädagogische Begleitung der Teilnehmer und Unterstützung beim Abbau von Vermittlungshemmnissen bei Bedarf
- Vorbereitung und Durchführung von Bewerbertrainings, Erstellen von Bewerbungsunterlagen sowie Akquise von geeigneten Arbeitsstellen mit den Teilnehmern bei Bedarf
- Stärkung des Zusammenlebens unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen
- Mitarbeit bei der Projektdokumentation, -abrechnung und -evaluation
- Qualitätssicherung, u. a. durch Teilnehmerbefragungen

### **Verantwortlichkeiten: Netzwerkarbeit**

- Mitarbeit in Stadtteilgremien, Netzwerken usw.
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit bei der Projektdokumentation, -abrechnung und -evaluation
- Qualitätssicherung, u. a. durch Teilnehmerbefragungen

### **Verantwortlichkeiten: Verwaltung**

- Antragstellung

- Abrechnung
- Controlling

### Kooperationsstruktur

Erfolgreiche Förderstrukturen für eine berufliche und soziale Eingliederung der Teilnehmer können nur auf Kooperation (Netzwerkarbeit) beruhen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Netzwerk mit allen Partnern der Förderung ist ein unerlässliches Instrument im Gesamtkonzept des Projektes. Sie erfolgt regelmäßig, systematisch und bedarfsorientiert. **Das Vorhaben mit seinem Inhalt, Ablauf und den Rahmenbedingungen wird mittels Präsentationen, Flyern, Aushängen, Schautafeln, Zeitungsartikeln sowie Beiträgen in sozialen Netzwerken bekannt gemacht.**

Entsprechend den Zielen sind enge Kooperationen u. a. mit den nachfolgenden Partnern geplant:

#### **Beratungsstellen und soziale Einrichtungen**

Die Präventions- und Beratungsangebote von Einrichtungen des Landkreises Sächsische Schweiz - Osterzgebirge sowie freier Träger werden für die Förderung der Teilnehmer intensiv genutzt. Entsprechend der jeweiligen Problemkonstellation werden flankierende Hilfsmaßnahmen gesucht und eingeleitet. Wichtige Partner sind hier Schuldnerberatungs-, Suchtberatungs-, Familienberatungs- sowie Flüchtlingsberatungsstellen etc. Auch mit dem Bürgerzentrum des Stadtgebietes Heidenau Südwest erfolgt eine enge Kooperation, dessen Angebote zur Bildung, Beratung und sozialen Teilhabe von den Projektteilnehmern genutzt werden können.

#### **Zusammenarbeit mit Partnern des Fördergebietes und der Stadt Heidenau**

Da das Projekt neben der teilnehmerbezogenen Förderung als weiteres Ziel die Verbesserung des Wohnumfeldes durch Grünanlagengestaltung hat, arbeiten wir mit der Stadt Heidenau (u.a. Bauhof), den Wohnungsgenossenschaften Elbtal und GWG, der WVH sowie verschiedenen Einrichtungen im Fördergebiet, z. B. der Kita „Stadtspark“ und der Grundschule „Bruno Gleisberg“ zusammen.

#### **Agentur für Arbeit/ Jobcenter Sächsische Schweiz - Osterzgebirge**

Arbeitslose Teilnehmer, die Unterstützung wünschen, können unsere Kontakte zur Agentur für Arbeit und zum Jobcenter nutzen. Inhalte dieser Zusammenarbeit sind u. a. Beratungsgespräche mit den Teilnehmern und der Beratungsfachkraft bzw. dem Fallmanager sowie Absprachen und Empfehlungen zur Eingliederung auf dem regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

#### **Arbeitskreise und Arbeitsgruppen**

Die Mitarbeiter des Projektes werden ebenso wie weitere Mitarbeiter des CJD Sachsen am Standort Heidenau in verschiedenen Netzwerken aktiv mitarbeiten, z. B. im Netzwerk Asyl oder Arbeitsgruppen des Lokalen Bündnisses für Familie sowie der AG SÜD. So können bestehende Kontakte weiter ausgebaut, neue Kontakte geknüpft und ein beständiger Fachaustausch mit weiteren Projekten im Fördergebiet gepflegt werden.

**Um die Netzwerkarbeit zu optimieren, wurde 2020 diese im Team neu strukturiert. Bisherigen Kooperationspartner wurden erfasst, die Schnittstellen definiert und neue Kooperationspartner hinzugefügt, welche für den Bürgergarten auch perspektivisch wichtig sind.**

**In den Teamberatungen wird diese Übersicht regelmäßig aktualisiert, erledigte und neue Aufgaben erfasst und Kooperationen neu entwickelt bzw. vorhandene ausgebaut. Die Übersicht der Kooperationspartner umfasst derzeit 25 Partner und wird weiter ausgebaut.**

### Inhaltliche Kompetenz des Antragstellers und des geplanten Personals

Das CJD Sachsen hat bereits an der Erstellung des GIHKs von Beginn an mitgewirkt. Zudem wurde das CJD in den vergangenen Jahren durch die Stadt Heidenau mit der Durchführung mehrerer Projekte zur sozialen Stadtentwicklung und zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe beauftragt und verfügt daher über ein umfangreiches Netzwerk innerhalb der Stadt Heidenau bzw. innerhalb des Landkreises Sächsische Schweiz – Osterzgebirge. Dies ermöglicht Handlungsfelder, Ressorts und Akteure Vorort miteinander zu verzahnen und die jeweiligen Interessen und Ressourcen für gemeinsame Ziele zu nutzen.

Das CJD ist zudem ein Träger, der als Jugend-, Bildungs- und Sozialwerk bundesweit an verschiedenen Standorten aber auch international seit Jahren viele Menschen in ihrer schulischen, beruflichen und persönlichen Entwicklung fördert. Eine enge Zusammenarbeit mit vergleichbaren Projekten des CJD Sachsen am Standort Heidenau, aber auch sachsenweit wird dem Erfahrungsaustausch und der konzeptionellen Weiterentwicklung dienen. Genutzt werden können ebenso die vielfältigen Erfahrungen des CJD Sachsen, Standort Heidenau in der Durchführung von Ausbildung, Berufsvorbereitung und Durchführung verschiedener Projekte im gärtnerischen Bereich.

Das CJD Sachsen garantiert den Einsatz von qualifiziertem und erfahrener Personal. Der Personaleinsatz entspricht quantitativ und qualitativ der Leistungsbeschreibung.

Vorgesehen sind folgende Personalstellen:

- 1,0 Projektkoordinator/ fachlicher Anleiter (Gärtner mit Ausbildungserfahrung und Erfahrung mit der Zielgruppe)
- 0,425 Pädagogischer Mitarbeiter (Mitarbeiter mit pädagogischem Abschluss, z. B. Sozialpädagoge, Diplompädagoge und Erfahrung mit der Zielgruppe)
- 0,2 Mitarbeiter Netzwerkarbeit
- 0,1 Mitarbeiter Verwaltung (Antragstellung, Abrechnung, Controlling)

Die Mitarbeiter verfügen über mehrjährige Erfahrungen in der Qualifizierung und Betreuung von benachteiligten Menschen, über vielfältige Berufs- und Lebenserfahrung, umfassende pädagogische Kenntnisse und Erfahrungen mit der Zielgruppe. Für das Vorhaben „Bürgergarten Heidenau Südwest“ besitzen die Mitarbeiter entsprechend ihrem Aufgabengebiet die erforderlichen Qualifikationen sowie Zusatzqualifikationen. Empathie und eine wertschätzende, offene, an Erfolg und Stärken orientierte Grundhaltung gegenüber den Teilnehmern sind unbedingte Voraussetzung für die Mitarbeiter im Projekt. Das CJD legt Wert auf die persönliche Entwicklung seiner Fachkräfte. Regelmäßige Teambesprechungen, kollegiale Beratungen, verbindliche Angebote wie interne/ externe Weiterbildungen für die Mitarbeiter tragen diesem Anspruch Rechnung.

#### Maßnahmen der Qualitätssicherung

Die kontinuierliche, nachprüfbar und gesicherte Qualität sowie die Qualitätsentwicklung aller vom CJD Heidenau angebotenen Maßnahmen und Projekte wird gewährleistet unter anderem durch:

- Implementierung eines QM-Systems nach DIN EN ISO 9001:2015, das allen Mitarbeitenden online zur Verfügung steht
- Zertifizierung der Qualität durch die TÜV SÜD Service Management GmbH
- zum Thema Qualität geschulte Mitarbeitende und Führungskräfte
- jährliche externe Überwachungsaudits
- regelmäßige interne Audits
- zufriedene Mitarbeitende mit hoher fachlicher Qualifikation
- Beschwerdemanagement

Unsere Angebote der beruflichen Bildung sind außerdem nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) durch die Certqua zertifiziert. Zur Weiterentwicklung der Qualität werden im CJD Heidenau Qualitätszirkel wirksam, deren

Ergebnisse in alle Angebotsbereiche einfließen. Alle Fachbereiche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CJD sind in die Umsetzung der Qualitätspolitik und die qualitative Weiterentwicklung einbezogen.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements finden Erhebungen zur Teilnehmerzufriedenheit statt. Die Nutzer unserer Angebote werden regelmäßig mittels standardisierter Fragebögen zu ihrer Zufriedenheit befragt. Dabei können Bewertungen zu wichtigen Rahmenbedingungen (z. B. Räumlichkeiten und Ausstattung), ebenso abgegeben werden, wie Einschätzungen zur Arbeit des Personals (z. B. Kompetenz, Zuverlässigkeit), zur Organisation, zum Nutzen und zur Zufriedenheit mit dem Angebot insgesamt. Anregungen und Verbesserungsvorschläge können formuliert werden. Die Teilnahme an den Befragungen ist freiwillig und anonym. Ein geregeltes Beschwerdemanagement dient ebenfalls der Qualitätssicherung.

Zudem werden einzelne Vorhaben z. B. Beratungs- und Begegnungsangebote, Workshops etc. durch Teilnehmer und Dozenten reflektiert. Dabei erfolgt eine Selbstevaluation mit Hilfe eines für das Vorhaben entwickelten Evaluationsinstrumentes, ein bedarfsgerechter und praxisorientierter Erfassungsbogen. Er beruht auf Basis der herausgearbeiteten und abgestimmten Indikatoren. Bei allen Maßnahmen, Kursen, Workshops etc. wird dieses Evaluierungsinstrument angewandt. Damit werden alle Besucher/Beteiligten/Projektteilnehmer kontinuierlich in die Auswertung einbezogen. Die Leitung des Bürgerzentrums nimmt regelmäßig an den Stadtteiltreffen teil und arbeitet in der AG ESF mit. Die Evaluierungsergebnisse werden in den Stadtteiltreffen und in den Treffen der AG ESF zeitnah vorgestellt. Durch eine beständige Auswertung und Rückfluss der Ergebnisse in die Überarbeitung der Angebote kann eine sehr hohe Gegenwartsbezogenheit und Brauchbarkeit für die jeweiligen Zielgruppen gewährleistet werden. Zudem werden mindestens einmal in Jahr durch die Stadt Heidenau Vorortkontrollen durchgeführt.

### 3. Ergebnisse und Dokumentation

#### Benennung zu erwartender Ergebnisse

- Ein Bürgergarten als Ort gemeinsamer gärtnerischer Betätigung, der Kommunikation und des Kennenlernens in einem natürlichen Erlebnisraum ist geschaffen,
- Teilhabe und aktive Mitwirkung sozial benachteiligter Bewohner wurden gestärkt,
- durch die Arbeit im Projekt wurden Selbstvertrauen, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein bei den Teilnehmern entwickelt,
- vermittlungshemmende individuelle Problemlagen wurden reduziert/ abgebaut,
- die Teilnehmer festigten und entwickelten übergreifende Schlüsselqualifikationen,
- die Teilnehmer haben Kenntnisse und Fähigkeiten bei gärtnerischen Tätigkeiten erworben,
- die Teilnehmer haben Kenntnisse zum umwelt- und ressourcenschonenden Handeln erworben.

Wir erwarten folgende Teilnehmerzahlen:

- **20** Teilnehmer an geschlossenen Angeboten (Teilnehmer, die regelmäßig im Bürgergarten tätig sind und Teilnehmer, die sich an einem Teilprojekt beteiligen, z.B. Her- und Aufstellung sowie Bepflanzung eines Büchertauschschrankes)
- Pro Jahr **300 Teilnahmen** an offenen Angeboten (Workshops und Veranstaltungen).

**Teilnehmer und Teilnahmen müssen nach Erscheinen der neuen Förderrichtlinie angepasst werden.**

## Dokumentation der Ergebnisse

### Dokumentation

Die teilnehmerbezogene Dokumentation in den geschlossenen Vorhabensbestandteilen erfolgt mittels Anwesenheitslisten (Angabe der Teilnehmerzahl am jeweiligen Veranstaltungstag, Datum und Inhalt der Veranstaltung sowie die Unterschrift des Dozenten) und der Erfassung persönlicher Daten und Teilnehmerunterschrift im Fragebogen (zum Eintritt, Austritt und 6 Monate nach Austritt aus dem Vorhaben). Es erfolgt der Abgleich mit einer Liste der Straßen im Fördergebiet Heidenau-Nordost.

In den offenen Vorhabensbestandteilen erfolgt die Dokumentation mittels tagaktueller Projektlisten unter Angabe der Straße + Hausnummer des Teilnehmenden, Angabe zum Status Rentner (ja/nein) und ob sich die Wohnadresse im Fördergebiet Heidenau-Südwest befindet (ja/nein), Datum und Unterschrift des Dozenten.

Die Dokumentation erreichter Ergebnisse beinhaltet statistische Angaben (Teilnehmerzahlen usw.), eine monatliche Teilnehmerübersicht und die ausführliche Evaluation des Angebotes hinsichtlich der Qualität. Dazu werden interne sowie externe Standardverfahren wie Befragungen, Feedbackmethoden etc. verwendet.

Die Mitarbeiter des „Bürgergartens Heidenau Südwest“ sichern während des gesamten Förderzeitraumes das Veränderungs-, Anpassungs- oder Verbesserungsmanagement bezüglich der Wirksamkeit der einzelnen Angebote durch ein angemessenes Controlling ab. Regelmäßig erfolgt zu den einzelnen Angeboten eine erneute Bedarfserhebung.

Zur maßnahmebezogenen Dokumentation dienen insbesondere Zwischen- und Abschlussberichte.

Diese beinhalten u. a.

- Evaluation der umgesetzten Einzelmaßnahmen,
- zahlenmäßiger Nachweis (Einnahmen und Ausgaben),
- Sachbericht.

Die erreichten Ergebnisse im Hinblick auf die gestalteten Grünanlagen einschließlich Bürgergarten werden mittels Projektmappen in Wort und Bild dokumentiert.

### Vorgesehene Öffentlichkeitsarbeit/ Art und Weise des Transfers in die Arbeits- und Unternehmenspraxis

**Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt zeitnah, zielgruppenorientiert und an die entstandenen Angebote angepasst.** Im Interesse des Ergebnistransfers erweist sich als außerordentlich wichtig, die Ziele, Inhalte und Ergebnisse des Projektes in verschiedenen Fachgremien, Ämtern, Behörden und bei allen weiteren Kooperationspartnern zu präsentieren. Wichtig ist, potentielle Arbeitgeber für die Zielgruppe zu sensibilisieren und die Bereitschaft herzustellen, Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Mitarbeiter des CJD Sachsen, Standort Heidenau arbeiten in verschiedenen Gremien und Netzwerken der Stadt Heidenau und des Landkreises Sächsische Schweiz – Osterzgebirge mit. Diese Arbeit dient der Vernetzung und dem fachlichen Austausch.

Eine adäquate Öffentlichkeitsarbeit dient zunächst dem Bekanntmachen des Projektes und der Teilnehmerakquise, später der Präsentation erreichter Projektergebnisse und der Information über Begleitveranstaltungen in den neu geschaffenen Garten- bzw. Grünanlagen. Hierzu nutzen wir Flyer, Aushänge und Schautafeln ebenso wie regelmäßige Berichte im

Heidenauer Journal, in der regionalen Presse sowie auf der Homepage des CJD Sachsen/Thüringen. Parallel zur vorgenannten Öffentlichkeitsarbeit wird die Möglichkeit der Ansprache über sozialen Netzwerke (Facebook) genutzt. Während der Durchführung des Projektes informieren wir über die Förderung in Form eines A3-Plakates an den Eingängen des Bürgergartens. Zudem nutzen wir die Angebote des Heidenau TV. Kürzlich war z. B. die Kinderredaktion vor Ort und hat einen Filmbeitrag über den Bürgergarten erstellt.

Zur Sicherung des Transfers erreichter Zwischenergebnisse in die weitere Arbeit dienen die regelmäßigen Teamberatungen. Diese beinhalten organisatorische Absprachen zur Angebotsentwicklung, zur Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern sowie gegenseitige Informationen zu Problemlagen von Nutzern der Angebote als Grundlage für Absprachen zur weiteren Handlungsstrategie. Der Verlauf und die Ergebnisse dieser Beratungen werden in Protokollen dokumentiert und allen Mitarbeitern des Projektes zur Verfügung gestellt.

#### Fortführung (ohne Förderung)/ Nachnutzung von Ergebnissen

Die Fortführung des Projektes ist bis 30.06.2024 geplant. Aufgrund von Erfahrungen aus anderen Projekten sowie den vorherigen Jahren erfordert die Etablierung von wohnortnahen, niedrigschwelligen Angeboten zur Integration insbesondere sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen und deren Sensibilisierung einen längeren Prozess. Die Nachnutzung der bisherigen Ergebnisse des Vorhabens sollen zum Ausbau vorhandener und zur Entwicklung neuer Angebote für die Zielgruppe in der Fortsetzung (Fortsetzungsantrag) genutzt werden. Dabei werden qualitative Ergebnisse der Angebote für die künftige Arbeit genutzt und einbezogen.

Im Anschluss können der Bürgergarten und die Grünflächen weiter von der Bevölkerung bzw. von den beteiligten Einrichtungen genutzt werden. Hierfür bietet sich die Etablierung einer Interessengruppe oder eines Vereins an.

Auf gewonnene Kooperationspartner, Auftraggeber und Kunden kann zurückgegriffen sowie das bestehende Netzwerk weiter ausgebaut werden. Ebenso dienen die bereits beschriebenen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit der weiteren Verstärkung der Projektidee.

#### **4. Gesamtausgaben, Fördersumme, Eigenanteil, Wirtschaftlichkeit**

Das CJD Sachsen/Thüringen garantiert die Zuwendung wirtschaftlich und sparsam zu verwenden, auf ein angemessenes Kosten-Nutzen-Verhältnis sowie eine entsprechende Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Angebote jederzeit zu achten und ggf. nachzubessern. Das geplante Vorhaben sowie die dafür aufzuwendenden Ressourcen sind notwendig und angemessen, um die Programmziele zu erreichen und um das in der Projektbeschreibung formulierte Vorhaben mit Hilfe der Zuwendungen erfolgreich zu bearbeiten. Für das Vorhaben „Bürgergarten Heidenau Südwest“ werden die Eigenmittel ausschließlich durch die Stadt Heidenau zur Verfügung gestellt.

Methoden der Zielerreichung wurden bereit im Punkt 2 beschrieben. Eine hohe Effektivität der Methoden der Zielerreichung wird des Weiteren durch den Einsatz von fachlich qualifiziertem und erfahrenem Personal gewährleistet.

#### Beitrag zum Grundsatz Umwelt- und Ressourcenschutz

Das CJD Sachsen/Thüringen, Standort Heidenau als Projektträger fühlt sich dem Grundsatz „Nachhaltige Entwicklung – Umwelt- und Ressourcenschutz“ besonders verpflichtet. So befindet sich das Jugend-Ökohaus im Großen Garten in Dresden in unserer Trägerschaft. Mit seinem stadtweiten Umweltbildungsangebot der Kinder- und Jugendhilfe weckt, fördert und stärkt es die Interessen junger Menschen für eine nachhaltige Entwicklung nach ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekten. Im Rahmen der sozialpädagogischen Arbeit im Projekt

werden wir Angebote des Jugend-Ökohauses nutzen. Im Rahmen des Projektes „Bürgergarten Heidenau Südwest“ werden den Teilnehmern Themen wie nachhaltige Nutzung vorhandener Ressourcen, Ökologie, Klimaschutz und Klimawandel nahegebracht. Ressourcenschonende und umweltverträgliche Verhaltensweisen, wie z. B. Energieeinsparung, Mülltrennung, Reparieren statt Entsorgen defekter Geräte, Verwendung recyclebarer Materialien u. v. m. werden mit den Teilnehmern eingeübt. Darüber hinaus werden bei der praktischen Arbeit Kenntnisse aus dem Bereich Umwelt- und Ressourcenschutz vermittelt sowie entsprechende Handlungskompetenzen erworben. Die im Projekt zu bearbeitenden Grünflächen werden unter Beachtung ökologischer Kriterien gepflegt (z. B. Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden, natürliche Methoden der Schädlingsbekämpfung, Maßnahmen zum Bodenschutz). Dadurch erwerben die Teilnehmer Einblick in die Wichtigkeit und den Nutzen der Natur für den Menschen, in Möglichkeiten des Naturschutzes sowie in die ökologische Produktion und Verwertung von Rohstoffen (Recycling).

#### Beitrag zum Grundsatz Gleichstellung von Frauen und Männern

Das CJD Sachsen/Thüringen, Standort Heidenau beachtet und verwirklicht bei der Durchführung des Projektes das Prinzip des Gender Mainstreaming. Ziel ist, Frauen und Männern gleichermaßen die Projektteilnahme zu ermöglichen und die dafür erforderlichen, geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Bedingungen zu schaffen. Prinzipiell steht die Förderung im Rahmen des vorliegenden Projektes Mädchen und Jungen, Frauen und Männern gleichermaßen offen. Unabhängig vom Geschlecht werden die individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen, Neigungen und Talente jedes Teilnehmers und jeder Teilnehmerin gefördert. Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Lebenslagen unserer Teilnehmer. Den Bedürfnissen von (insbesondere alleinerziehenden) Müttern und Vätern kann durch sozialpädagogische Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Erziehungsaufgaben entsprochen werden. Durch einen entsprechenden Personaleinsatz wird gewährleistet, dass männliche und weibliche Projektteilnehmer gleichermaßen geeignete Ansprechpartner für ihre besonderen Fragen oder Probleme finden. Die Mitarbeiter des CJD Sachsen/Thüringen, Standort Heidenau unterstützen den individuellen Entscheidungsprozess durch geschlechterspezifische Beratung und Begleitung im Projekt.

#### Beitrag zum Grundsatz Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Das CJD Sachsen/Thüringen, Standort Heidenau sichert zu, das Projekt „Bürgergarten Heidenau Südwest“ so vorzubereiten und durchzuführen, dass jede Form der Diskriminierung ausgeschlossen wird. Projektteilnehmer können Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung sowie der sexuellen Ausrichtung sein. Ausdrücklich vorgesehen ist die Mitarbeit von Teilnehmern mit Migrationshintergrund. So kann das Projekt einen Beitrag zur sozialen Inklusion leisten. Die Teilnehmer werden im Rahmen der Kompetenzentwicklung bewusst zum respektvollen Umgang mit der Unterschiedlichkeit (Diversität) ihrer Mitmenschen angeleitet. Diesem Anliegen dient die projektbegleitende Vermittlung interkultureller Kompetenz ebenso, wie das Zusammenarbeiten von Menschen mit unterschiedlichsten persönlichen und bildungsmäßigen Voraussetzungen. Die Projektmitarbeiter leben im Alltag einen wertschätzenden und toleranten Umgang mit jedem Einzelnen vor.

Projektbeschreibung „Bürgergarten Heidenau-Südwest“

erstellt von: Andreas Herzog, Kerstin Kratsch, Carola Lesky

freigegeben von: Silke Schmidt 16.02.2022